

Merseburger Kreisblatt.
Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.
Wochensbeilage: „Ilustrirtes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei Vorzahlung 1,40 Mk., in der Ausgabezeit 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit hundertwöchiger Bezahlung 1,00 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. bezahlt.
Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7-12 Uhr und Nachmittags von 1-7 Uhr geöffnet. — Preis für Kunden der Expedition 11-12 Uhr Mittags.

Anzeigenpreis: Für die 4 gewöhnlichen Spalten oder deren Raum 15 Pfg., für 2 Spalten in Merseburg und Umgebung 10 Pfg. Für verlässliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complottirte Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Inserate außerhalb des Inlandverkehrs 30 Pfg.
Ankündigungen: Anzeigen-Bureau müssen freigelegt entgegen. — Beilagen nach Uebereinkunft.

Ein schweres Unglück ist durch die große Wassermacht über viele Theile unserer Provinz und Nachbarstaaten hereingebrochen. In ganzen Gegenden sind die Erndten vernichtet, das Land auf Jahre hinaus verwüstet, Viele um ihr Hab und Gut gebracht.

Zur Annahme von Geldunterstützungen für die Ueberschwemmten haben wir eine Sammelstelle im Kommunalbüro bei dem Herrn Stadtssekretär Schulz errichtet. Die eingehenden Beträge werden wir an das Central-Komitee für die durch Ueberschwemmung heimgesuchten Gegenden Deutschlands in Berlin einfenden.

natürlichen Schaubühne in prächtiger Illumination Die Silhouetten der benachbarten Pavillons und Datschen, sowie die Mäander des die Dlgaisfel umschließenden großen Teiches, die Verbindungsbrücke von Land zu Insel, Alles erglänzte in eindrucksvoller Beleuchtung. Der auf der Insel aufgebauete Zuschauerraum, welcher etwa 500 Plätze umfaßt, war vollständig besetzt. Als sich der Vorhang theilte, wurde der Zuschauerraum etwas verdunkelt, und es wurde als origineller Hintergrund der Partisintisch mit den darin errichteten Inseln und Gebäuden sichtbar. Das Ballet schildert die Verbindung des Peleus mit der Thetis. Die größte Wirkung erzielte das Auftreten der Thetis (Fr. Schöffinskaia), welche beim Herausstreten aus dem Gebüsch zunächst auf eine Spiegelplatte trat und gleichsam erst über einen beträchtlichen Raum freien Wassers hinwegschwebend die feste Bühne zu betreten schien.

Eingehend der hohen Spenden, welche dem Kreis Merseburg bei der Ueberschwemmung 1890 zugeflossen sind, richten wir an die Kreiseingewesenen die Bitte, jeder nach seinen Kräften beiseit mit einzutreten. Die Gaben, welche an das Central-Komitee in Berlin abgeführt werden, werden mit der Bitte, unsere Beiträge hauptsächlich zum Besten unserer Provinz zu verwenden, von der Kreiskommunalkasse entgegengenommen.

Merseburg, den 9. August 1897.
Der Magistrat.

Die Kaiserpaare etwas verdunkelt, und es wurde als origineller Hintergrund der Partisintisch mit den darin errichteten Inseln und Gebäuden sichtbar. Das Ballet schildert die Verbindung des Peleus mit der Thetis. Die größte Wirkung erzielte das Auftreten der Thetis (Fr. Schöffinskaia), welche beim Herausstreten aus dem Gebüsch zunächst auf eine Spiegelplatte trat und gleichsam erst über einen beträchtlichen Raum freien Wassers hinwegschwebend die feste Bühne zu betreten schien. Die Kaiserpaare folgten mit dem größten Interesse dem Fortgange der Handlung, welche in einer glänzenden auf der Dekoration der Insel mitten im Teich sich aufbauenden Apotheose ihren Abschluß fand. Heute findet eine Gerichtsübung in Krausnoje-Sjelo statt. Ihre Majestät die deutsche Kaiserin trifft heute Vormittag zur Beschäftigung der Eremitage und anderer Ehrenwürdigkeiten in Petersburg ein.

Merseburg, den 10. August 1897.

Petersburger Raifertage.

Den deutschen Marine Soldaten wurde von der Stadt Petersburg am Sonntag und Montag ein feierlicher Empfang in den öffentlichen Gärten der Stadt bereitet. Im Zoologischen Garten waren lange Tafeln gedeckt, wo Speisen verabfolgt und Bier ausgetrunken wurde. Die Soldaten, welche in Truppen von 50 Mann pro Schiff beurlaubt waren, änden in der ganzen Stadt die wärmste Aufnahme. In allen Gärten wurde unter begeisterten Kundgebungen der Menge die deutsche Nationalhymne gespielt. Deutsche und russische Matrosen zogen Arm in Arm durch die Straßen. Im Zoologischen Garten

Der Kreis-Ausschuß.
Graf d'Hauborville, von Hellborff.
Graf Sodenhal.
Bündner, Neubarth, Keinesarth.
von Zimmermann.

Petersburger Raifertage.

Merseburg, 11. August.

Ueber den weiteren Verlauf der Petersburger Raifertage gehen uns vom „Wolff'schen Bureau“ folgende Mittheilungen zu:
\* Petersburg, 10. August. Nach dem Schluß der gestrigen Parade bei Krausnoje-Sjelo wurden die Offiziere des deutschen Geschwaders dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland vorgestellt. An dem Frühstück, das Johann im Kaiserzelt stattfand, nahmen außer den beiden Kaiserpaaren die beiderseitigen Hofwirthenträger, die Großfürsten und die Großfürstinnen, sowie die kommandirenden Generale theil. Gegen Ende der Tafel erhob sich Kaiser Nicolas und brachte die Gesundheit Ihrer Majestäten des Deutschen Kaisers und der Deutschen Kaiserin aus. Kaiser Wilhelm trank sodann auf die Gesundheit des russischen Kaiserpaars. Während der Fahrt vom Paradesjelo nach Peterhof ging ein leichter, nicht lange anhaltender Gewitterregen nieder. Das Wetter hellte sich jedoch gegen Abend mehr und mehr auf, so daß das an das Familiendiner sich anschließende Galaballet bei prächtvollstem Wetter programmmäßig unter freiem Himmel stattfinden konnte. Die Einrichtung der Scene auf der Dlgaisfel machte einen wunderbaren Eindruck. Als gegen 9½ Uhr die Allerhöchsten Herrschaften herauszufahren, erstrahle bereits die ganze Umgebung der eigenartigen und gewissermaßen

Bekanntmachung.

Bei der im Gesellschafts-Register des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 174 eingetragenen Gesellschaft:
„Gesundbrunnen Friedrichsquelle in Dürrenberg a. S. A. Großel & Co.“ mit dem Sitze in Dürrenberg — Gesellschaft:
1. Frau Stadtschreiber Großel Anna Ottilie geb. Frendler in Leipzig-Neudau,
2. Kaufmann Karl Bernhard Drögulin in Leipzig — ist heute vermerkt:
„Die Handlungsgesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch obengenannte beiden Gesellschafter.
Merseburg, den 5. August 1897. [3010]
Königliches Amtsgericht. Abth. 4.

Der Zug des Herzens.

Roman von Bruno Emil König. (Nachdruck verboten.)
(29 Fortsetzung.)
„Glauben wir nicht hüben und drüben alle an einen Gott und an dessen eingeborenen Sohn?“ wachte der treue Vorkum einzuwenden, „und kommen gemächte Ehen nicht selbst in den höchsten Kreisen vor?“
„Das mag sein, ist für mich aber nicht maßgebend!“ entgegnete der Graf finster. „Gerecht ist es einmüßig dem Baron, verleiht gerade unseren alten Geschlechtern in Westfalen den Werth, daß sie sich in den höchsten und höchsten Kreisen vom Eindringen fremden Blutes und fremder Elemente! Und wo dies dennoch geschehen ist, hat es nur Unheil gebracht. Gerade diese Elemente sind es, die sich in den schlichteren Volkskreisen verächtlich machten, indem sie statt Vornehmheit Geldprophethum herauskehrten. Ich weiß, Baron, daß Sie in diesem Punkte vollkommen mit mir einverstanden sind!“
Vorkum nickte zustimmend.
„Seider,“ fuhr der Graf im Tone der innersten

Überzeugung fort, „leider aber hat die unselbige Glaubensspaltung auch in unserem sonst so zusammengehörigen Stand eine Kluft erzeugt, die nicht auszufüllen ist; es sei denn, daß der eine Theil sein Glaubensbekenntniß ablegen und das des anderen annehmen würde. Sobald dies aber aus keinem anderen Beweggrunde geschieht, als dadurch eine Verehelichung zu ermöglichen und nicht aus voller Ueberzeugung, ist es erst recht verächtlich. Denn niemals darf das Aufgeben seiner Konfession als Mittel zum Zwecke dienen und leicht genommen werden. Geht das erst, so wird man es auch leicht mit Aufgabe der Religion überhaupt nehmen, und es wird Religionslosigkeit im Volke immer mehr um sich greifen, zumal, wenn die ersten Familien das Fundament selbst nicht respektiren, auf dem unsere Gesellschaft errichtet ist. Ich muthe Ihrer Fräulein Schwägerin das Apostatentum nicht zu, kann mir auch gar nicht denken, daß mein Sohn um eines noch so geliebten Menschen willen seinem Glauben abtrünnig werden könnte!“
„Es liegt viel Wahres in Ihren Worten, Herr Graf!“ entgegnete der Baron ernst. „Indes sollten denn die Unterschiede unserer beiden christlichen Hauptbekenntnisse wirklich so groß sein? Mir will es scheinen, als ob sie mehr in Neuzerlichkeiten beständen, und das Wesen des gesammten Christenthums Duldung und Liebe sei. Und wegen Neuzerlichkeiten und Menschenfäzungen sollten wir das Lebensglück zweier uns nahestehenden und von uns geliebten Personen bereiten! Ich gebe Ihnen zu bedenken, Herr Graf, es handelt sich um Wohl und Wehe Ihres einzigen Sohnes, des letzten seines Stammes!“
„Um so fester muß ich auf meinen Grundsätzen beharren!“ war die bestimmte Antwort. „Uebrigens ist mein Sohn majoren, mag er fernerhin das Band zerreißen, das ihn mit seinem Vater zusammenknüpft! Er hat die Folgen zu tragen. Das aber mag er sich merken: Diese Heirath, wenn sie wirklich zu Stande kommt, nimmt ihm den Vater und das Vaterhaus. Ich hoffe, mit Gottes Hilfe auch diesen härtesten Schlag meines Lebens zu ertragen! Mein Weib starb darin; vielleicht geht mir auch mein einziges Kind verloren; allein unerträglich wie die Felsen meines Stammschlusses, stehen meine Grundsätze. Mag mein Stamm immerhin aussterben. Es ist besser, ich breche den kranken Zweig vom gesunden Stamme ab, als daß der ganze Baum verderbe! Das ist mein letztes Wort!“

Vertical text on the left margin, partially cut off.

grüßte das Stadthaupt Ratlow Koschnow die Matrosen mit warmen Worten in deutscher Sprache. Die Matrosen dankten durch ein dreimaliges Hurrah. — Gestern gab die russische Marine zu Ehren der russischen Offiziere ein Bankett auf dem Kreuzer „Rossija“, welches sehr kameradschaftlich verlief. — Der „Regierungsbote“ schildert das Concert, welches am Orchester der kaiserlichen Kapelle, „Hofkonzert“, am Sonntag im Park von Peterhof gab und hebt besonders den Eindruck hervor, den der Vortrag der Fanfaren auf das Publikum machte. Rauschenden Beifall rief der Vortrag „Song an Legitim“. Zum Schluß des Concerts wurde dreimal die deutsche und die russische Nationalhymne gespielt, worauf das Publikum dem Orchester begeisterte Ovationen darbrachte.

**Politische Uebersicht.**  
**Deutsches Reich.**

\* **Berlin, 10. August.** (Hofnachrichten.) Sr. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin erweilen noch in Petersburg. — Die Prinzen und Prinzessin Victoria Luise sind von Leutenice abgereist. — Ueber einen noch glücklicherweise insall der Prinzessin Friedrich Leopold erkrankten die „Potsd. Corr.“ Folgendes: „Am vergangenen Freitag unternahm Prinz Friedrich Leopold Begleitung seiner Gemahlin und eines Adjutanten einen Spazierritt durch Schloß Glienicke an der Havelinsel vorbei nach Jagdschloß Dreilinden. In der Nähe der Havelinsel glitt die Prinzessin plötzlich von dem Sattel ihres Pferdes herab, blieb aber in den Füßen in den Steigbügeln hängen und konnte sich am Baum des Pferdes so lange in der Schwebe halten, bis der schnell herbeieilende Adjutant die Prinzessin aus ihrer gefährlichen Lage freite.“

— Der Kaiser hat den Großfürsten Kyryll von Russland (ältesten Sohn des Großfürsten Wladimir, geb. 1876) à la suite der deutschen Marine gestellt und den Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch, Kommandeur des Leib-Garde-Regiments Preobrajensk und Präsidenten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften (geb. 1856), am Chef des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 5 ernannt.

— Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind nach Homburg v. d. H. abgereist.

— Der Fürst von Bulgarien nebst Gemahlin ist plötzlich in Konstantinopel eingetroffen. Es ist natürlich, daß an diesen Besuch die verschiedenartigsten politischen Kombinationen geknüpft werden. Dem gegenüber verbreitet das offiziöse Wiener „Korresp.-Bur.“ folgende Auslassung: „Der Besuch des bulgarischen Fürstenpaars ist auf eine Einladung des Sultans gelegentlich der letzten Anwesenheit des Fürsten Ferdinand in der türkischen Hauptstadt zurückzuführen. Der Besuch war bereits in dieses Frühjahr geplant, mußte jedoch infolge des Ausbruchs des griechisch-türkischen Krieges verschoben werden. Bei dem Empfange des Fürsten

im Yıldiz-Palast küßte sowohl der Fürst als auch sein Gefolge dem Sultan die Hand.“

— Die „Post“ bekräftigt die von der Zeitung „Deutschland“ gebrachte Mitteilung, Fürst Bismarck habe bei dem letzten Besuch des Großherzogs von Sachsen-Weimar diesem gegenüber erklärt, Kaiser und Reich könnten jeder Zeit auf seinen Rath rechnen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Postchefs Dr. Frhr. v. Tietmann zum Staatssekretär des Reichsschatzamtens unter Beilegung des Charakters als Wirklicher Geheimrath.

— Der engere Ausschuß des Komitees für die Ueberschwemmten beschloß heute, 30000 Mk. dem Haupt-Vollkomitee für Württemberg und ebenfalls 30000 Mk. der hiesigen sächsischen Gesandtschaft für die Ueberschwemmten des Königreichs Sachsen, ferner 30000 Mk. dem Herrn Oberpräsidenten von Schlesien für die Ueberschwemmten Schlesiens und 500 Mk. für die Laufst. sofort zu überweisen.

— Zu den Hochwasser-Schäden in Schlesien wird geschrieben, daß der Minister des Innern und der Minister für die öffentlichen Arbeiten sich am 13. v. Mts. in das Ueberschwemmungsgebiet begeben werden. Alsdann heißt es in dem Artikel der „Berl. Polit. Korresp.“ weiter: „Schon jetzt läßt sich übersehen, daß Staat, Provinz und Kreise einen großen Theil des Schadens zu tragen haben und es kann, weil hier von einer Hilfsbedürftigkeit wohl sichtlich nicht die Rede sein kann, daher von einem allgemeinen Nothstande nicht gesprochen werden. Daneben sind allerdings viele Privatpersonen schwer geschädigt. Insbesondere haben die Landwirthe eines beträchtlichen Theiles des Ueberschwemmungsgebietes nicht nur durch den Verlust der Ernte, sondern auch durch Beschädigung der Grundstücke schwer gelitten, und es wird in vielen Fällen ohne beträchtliche Beihilfe der Bestand der Wirtschaft nicht zu sichern sein. Für die Verhütung augenblicklicher Nothstände ist gesorgt. Den Landräthen sind aus bereiten Fonds Mittel zur Beihilfe zur Verfügung gestellt und die Privatwohlthätigkeit, welche in der anerkennenswerthen Weise sich alsbald gezeigt hat, wird ohne Zweifel in der Lage sein, das Fridge zur Verhütung einiger bedrohlicher Nothstände beizutragen, wozu freilich noch erhebliche Mittel notwendig sind. Es ist aber fraglos, daß der Appell an den Wohlthätigkeitsfinn der Bevölkerung, wie zuerst so auch fernerhin reiche Früchte tragen wird.“

— In Oldenburg ist gestern am Geburtstage der Erbgroßherzogin ein Thronfolger geboren. Die Geburt dieses Prinzen wird in ganz Deutschland mit um so größerer Freude begrüßt werden, als dadurch noch menschlicher Vorkausatz die Gefahr eines dereinigen Uebergangs der Regierung auf die russische Nebenlinie ferner gerückt wird.

\* **Karlsruhe, 10. August.** Der Hoyerbericht der „Karlsruher Zeitung“ meldet: Im Laufe der letzten 14 Tage hat die Verringerung in dem Bestände des Großherzogs einige Fortschritte gemacht; außer den Wäldern haben die Ausfahrten in die Wälder der Umgegend einen kräftigen Einfluß auf Sr. Königl. Hoheit ausgeübt. Immerhin bedarf der Großherzog noch großer Schonung. Er hat deshalb vor einigen Tagen die Einladungen zu den Paraden und Manövern des 8. und 11. Armecorps und der beiden Königl. bayerischen Armecorps bei Sr. Majestät dem Kaiser und dem Prinzregenten von Bayern ablehnen müssen. Der Großherzog ist auch verhindert, den beabsichtigten Besuch bei dem Prinzregenten in München zu machen, um für die Ernennung zum Chef des Königl. Bayerischen Infanterie-Regiments Nr. 8 seinen Dank abzustatten.

\* **Danzig, 8. August.** Das Erschießen eines Arrestanten durch einen Militärposten in Danzig hat, wie Danziger Blätter berichten, zur Folge gehabt, daß jetzt alle isolirt stehenden Posten mit scharfen Patronen versehen werden. Die Anordnung ist darauf zurückzuführen, daß seit dem Vorfall auf dem Rohlmart wiederholt Posten angegriffen worden sind.

\* **Deffau, 10. August.** Der Landgerichtspräsident Geheimrath Hachfeld ist heute Mittag am Herzschlag gestorben.

\* **Siechberg, 10. August.** Nach dem heute aus 31 Gemeinden und Gutsbezirken vorliegenden Material über die Hochwasser-Schäden im Kreise Siechberg sind den Fluthen 4 Menschen und 166 Thiere zum Opfer gefallen; 19 Wohnhäuser und 42 andere Gebäude wurden zerstört; erheblich beschädigt sind 72 Wohnhäuser und 75 andere Gebäude. An Brücken sind 124 zerstört, 53 beschädigt; von Stegen sind zerstört 11278 m und erheblich beschädigt 35857 m. An Ader, Wiesen und Gartenland sind fortgeschwemmt 287 ha, gänzlich verfanbet sind 910 ha.

**Italien.**

\* **Neapel, 10. August.** Wie einem hiesigen Blatte aus Lucera telegraphisch berichtet wird, ist der dortige Polizeikommissar der Ansicht, daß der Mörder Canovas ein gewisser Michel Angiolillo, 26 Jahre alt, aus Foggia gebürtig, ist, der seinen Namen verändert habe. Angiolillo sei im Jahre 1885 von dem Gericht in Lucera wegen anarchistischer Propaganda mittelst uniluzerischer Schriften und wegen Verleumdung des Staatsprocurators verurtheilt worden. Er habe keine Strafe im Gefängnisse von Lucera abgebußt, sei dann heimlich ausgewandert und habe sich nach Spanien begeben, während er von der italienischen Polizei eifrig gesucht wurde.

**Oesterreich.**

\* **Wien, 10. August.** Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ zufolge leidet König Milan schon seit längerer Zeit an einer komplizirten Erkrankung innerer Organe, wodurch seine Kräfte ernstlich geschwächt sind.

**Spanien.**

\* **Madrid, 10. August.** Die Regierung wird voraussichtlich heute darüber schlüssig werden, welcher Gerichtsbarkeit der Mörder der Canovas überwiesen werden wird. Der Ministerrath wird heute Abend 5 Uhr zusammentreten. Die Regierung beabsichtigt keine Kugelstrafung. Der Leichnam Canovas wird morgen früh in Madrid eintreffen; die Beerdigung wird auf dem Pantheon-Kirchhofe stattfinden.

**Belgien.**

\* **Brüssel, 10. August.** Der „Sotr“ erhält eine Korrespondenz aus London, nach der bezüglich der Ermordung von Canovas mehrere englische Anarchisten erklärt haben sollen, der Mörder Solli sei wahrscheinlich der italienische Advocat Gori, der sich in den letzten Jahren in Frankreich und England aufgehalten hat und verdächtigt wurde, Caserio zum Attentat auf Carnot angehetzt zu haben.

**Amerika.**

\* **Newyork, 9. August.** Die Erklärung Sherman's einem Interiewer über die Ermordung Canovas gegenüber, daß Spanien ohne jede Hülfsmittel sei und das Attentat von Einfluss auf Cubas Geschick sein müsse, hat große Sensation erregt. Die Blätter verurtheilen diese Erklärung als höchst unpassend.

**Vermischte Nachrichten.**

\* **Leipzig, 10. August.** Einer der ältesten Feldwibel der sächsischen Armee, der seit 1867 in Dienst stehende Feldwibel Leichter von der 11. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 107, hat sich erschossen; die Gründe sind unbekannt.

\* **Stettin, 7. August.** Erichsen hat sich hier in der Frühe des heutigen Tages im „Hotel Royal“ der stud. chem. Bernhard Ernst aus Letztem in Medienburg-Schwerin. Er war vom hiesigen Schöffengericht zu einer Woche Gefängnis verurtheilt, weil er bei Abhebung von Zeugenscheitern bei unserem Landgerichte, um höhere Beträge zu erzielen, unanständige Angaben gemacht hatte.

\* **Heidelberg, 10. August.** Der berühmte Chemiker Professor Dr. Meyer hat sich mittelst Salzsäure vergiftet. Angeblich ist die Ursache in ehelichen Zwistigkeiten zu suchen.

\* **Kohlfaur, 9. August.** Eine Dame, die mit dem Berlin-Dresdener Zuge nach Kohnstut gekommen war und in den Öblicher Zug umsteigen wollte, ließ im ersten Zuge in der Eile ihren Hut liegen. Auf der anderen Seite des Personals angelangt, fiel sie ansatz in den Öblicher, in den nach Berlin gebenden Schnellzug ein. Von dem betreffenden Schaffner auf ihren Irrthum aufmerksam gemacht, fiel sie schnell aus — ließ jedoch ihren Umhang liegen. Glücklicherweise in dem richtigen Zuge angelangt, bemerkte sie ihren doppelten Verlust und eilte, die verlorenen Gegenstände zu holen, nachdem sie ihr kühniges Handgepäck im Öblicher Zuge untergebracht hatte. In demselben Augenblick ging der Berliner Schnellzug und mit ihm der Umhang nach Berlin ab, und als sie auf der andern Personalleite wieder erschien, sah sie auch den Dresdener Zug mit dem Hute weiter dampfen. Ehe sie aber, noch zahllos, was zu thun sei, zu dem Öblicher Zug zurückkehren konnte, legte sich auf dieser, ihr Handgepäck mit sich fortzuführen, in

der Sache, Herr Baron; bescheiden Sie danach einen Sohn gefälligst!“

„Es ist gut, ich danke Ihnen!“ versetzte der Baron, sich kühl verbeugend. „Sie gestatten, daß ich mich der Baroness und Herrn Lieutenant Bislinghof empfehle!“

„Bitte!“ entgegnete der Graf verbindlich.

Der treue Vorstuh trat einen Schritt näher, reichte dem Grafen die Hand und sagte bewegt: „Es thut mir wahrhaft weh, daß unsere Bahnen in einer Klippe auseinander gehen müssen, die Sie rücksichtslos, ich Intoleranz nenne! Ich habe Sie stets verehrt und werde Ihnen persönlich niemals irren! Möge die Vorkehrung verhindern, daß Sie Ihre Härte niemals zu bereuen haben!“ Er verneigte sich und verließ, vom Grafen bis zur Thür geleitet, das Gemach.

Im Flur trat ihm Thella entgegen und zog ihn in ihr Zimmer. Sie las das Resultat der Untersuchung in seinem Gesichte.

„Ich komme, mich Ihnen zu empfehlen, meine nächste!“ sagte der Baron dumpf, „es giebt zwei sichtlich Unglückliche mehr unter der Sonne, die sich einander und zum höchsten Glück geschaffen sind!“

(Fortsetzung folgt.)

\* **Strassburg**, 8. August. Ueber einen Unfall, dem zwei Pioniere zum Opfer fielen, wird der „Strassb. Post“ geschrieben: „Das 15. Pionierbataillon hätte über den großen Rhein nur unterhalb der Mündung des kleinen Rheins eine Brücke schlagen; beim Auslösen der hierzu verwendeten Änter mittelst eines ohne fremde Hilfe gezogenen Anters müßte man den Ponton durch Ziehen an dem Aterstille herumwärts bewegen. Hierbei wurde, da, wie es scheint, gleichzeitig das Rad der einen Stredie ergriffen ward, die zwei Pioniere vom Steie weggerissen. Etwa 600 Meter weit konnten sie noch schwimmen; dann verschwanden sie in den Fluthen. Der aufstürzende Officier, welcher ihnen sofort nachschwamm, büßte fast das Leben herbei. Noch weniger konnte das nachfolgende Boot sie retten.“

st. Dort hatte sie ein Dienstmann im Auftrage eines Dritten versehen wollen. Zwei Kriminalbeamte, die den Dienstmann zu seinem Auftraggeber zurückbegleiteten, konnten den Dieb dingfest machen.

\* **Sierlesben** (Mansfelder Gebirgskreis), 8. Aug. Hier und in Hettstedt sind viele Menschen nach dem Genuß von rohem geschlachten Fleisch erkrankt. Die Fleischvorräthe der betreffenden Schlächter wurden beschlagnahmt und Proben des Fleisches zur Untersuchung an das Reichsgesundheitsamt geschickt. Ein Kind ist gestorben, dessen Tod ebenfalls auf den Genuß des Fleisches zurückgeführt wird. In Hettstedt sind mehrere Herren aus Berlin eingetroffen, die an Ort und Stelle eine Untersuchung vornehmen sollen. Ueber das Ergebnis wird später noch nichts Bestimmtes.

\* **Lügen**, 8. August. Heute traf hier die telegraphische Nachricht ein, daß der technische Leiter der hiesigen Altkunstzuckerfabrik, Herr Direktor Dr. phil. R. Wippermann, in Erfurt, wohin er gereist war, plötzlich verstorben ist.

und Rachezug gegen die auf türkischem Gebiet wührenden Kurden unternommen, wobei mehrere hundert Männer, Frauen und Kinder niedergemetzelt wurden. Türkische und persische Truppen sind nach der Grenze gegangen, um die Ordnung wiederherzustellen.

\* **Petersburg**, 10. August. Die hiesige deutsche Kolonie beschäftigt, wie die Blätter melden, zum Gedächtniß der Anwesenheit Sr. Majestät des Deutschen Kaisers in Petersburg ein Gedenkheim für 40 Personen zu gründen. Die Eröffnung findet am 1. September statt.

\* **Caracas**, 10. August. Der Präsident von Venezuela, Crespo, ist mit dem Pferde gestürzt, wobei er sich schwere Verletzungen zugezogen hat.

\* **Wien**, 10. August. Ein Vorfall, der seinerzeit viel von sich reden machte, hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Vor etwa drei Jahren verschwand der hiesige Banquier Adolf Bettelheim, der eine halbe Million unterschlagen hatte. Zwei Tage später wurde eine Besche aus der Donau gefischt, die von Bettelheim's Gattin als die ihres Mannes erkannt wurde. Die Frau gab sich seitdem auch als Wittwe aus. Bierzehn Tage später sah aber einige Wiener, die sich in New-York befanden, den angeblichen Todten in einem dortigen Cafe, wo er sich mit u. A. auch erzählte, daß er an seine Frau geschrieben habe. Unterdeß hatte man nichts weiter von ihm gehört. Jetzt hat die New-Yorker Polizei einen wegen vieler Betrügereien gesuchten Dienstvermittlungs-Agenten Adolph Bodelschwinger, in welchem ein bei Gericht zufällig anwesender Wiener Bettelheim erkannte, der nun auch sein Zeugnis abgeben muß.

\* **Leipzig**, 10. Aug. Ein freier Einbruchsdiebstahl wurde gestern im Depot der Leipziger Elektrischen Straßenbahn verübt. Es ist ein Geldbetrag von 6544 Mk. und zwar 4000 Mk. in Silber, 800 Mk. in Bezahlknäuten und das übrige in Gold, gestohlen worden. Das Gesamtgewicht des Geldes beträgt ca. 1½ Centner.

\* **Bericht von Deutschen Fruchtmärkten.** (Nach dem „Reichsanzeiger“.) Qualität besser und niedrigerer Preis für 100 kg Weizenlaut am 7. August. Weizen: Kolberg 15,80, 15,80, Orlau 17,00-17,00, Stettin 14,00-14,75, Halbesleben 13,90-14,00, Roggen: Frankfurt a. d. 13,00-13,00, Endenwalde 13,53-13,53, Saxargard 12,30-12,30, Strehlitz 12,75-12,75, Kolberg 11,00-11,50, Orlau 13,10-13,10, Rudau a. d. 14,00-14,00, Althausen 12,15-12,80, Halbesleben 11,43-11,43, Kolberg 12,00-12,50, Bromberg, 11,20-11,20, Orlau 11,00-11,00, Althausen 12,10-12,15, Halbesleben 11,43-11,43, neue S. 14,00-15,00. Safer: Elbing 13,60-13,60, Potsdam 14,50-14,50, Frankfurt 14,70-14,70, Endenwalde 14,42-14,42, Neureppin 14,00-14,00, Saxargard 13,00-13,00, Strehlitz 14,00-14,00, Kolberg 12,40-12,80, Orlau 13,60-13,60, Rudau 16,00-16,00, Althausen 12,80-12,80, Halbesleben 14,00-14,50, neue 14,50-14,75.

Am 9. August. Weizen: Breslau 17,10-17,40, Rast 17,60-18,10, Welen 16,60. Roggen: Breslau 13,10-13,20, Bosen 12,50-12,60. Gerste: Breslau 11,10-11,40, Welen 12,80-13,50. Safer: Breslau 14,10-14,50, Welen 14,00-14,40.

**Local.**

Merseburg, den 11. August 1897.

\* **Zum Besten der Ueberschwemmten** erläßt auch der Kreisaußschuß unseres Kreises einen Aufruf, der sich an der Spitze des Blattes befindet.

\* **Tholp. Theater.** Gestern Abend gelangte das Lustspiel „Die Kinder der Erzherz.“ als Benefiz-Vorstellung für Herrn Jagershoff zur Ausführung. Angesichts der Beliebtheit, deren sich Herr Jagershoff bei unserem Publikum erfreut, war es nicht zu verwundern, daß sich an seinem Ehrenabend die Zuhörerzahl ziemlich zahlreich eingefunden hatte. Und wohl keiner von ihnen Allen wird das Theater unbefriedigt verlassen haben! Thaten doch alle Mitwirkenden, der Benefiziant an der Spitze, ihr Möglichstes, auch die weitgehenden Anforderungen zu befriedigen. Herr Jagershoff spielte den verschuldeten Kavallerieoffizier, wie er dem Dichter wohl vorgezweht haben mag; lebenslustig, schneidig und elegant. Eine sympathische Erscheinung war Fr. Würdig als Aita von Beren, die sich mit ihrer an und für sich dankbaren Rolle als Rettungengel der Familie recht gut abfand. Den alten pensionirten bärbisigen und dabei wieder Major von Muzell brachte Herr Helm vorzüglich zur Geltung, wie auch die Herren Friedrich als Ralph Norman, Hubn und Jäbide; als Dienerlichen sen. und jun. voll und ganz ihren Platz ausfüllten, denen die Damen Fr. Willar und v. Winterheim würdig zur Seite standen. Man konnte den Mitspielenden anmerken, daß sie bestrbt waren, dem Publikum ihr Bestes zu bieten. Der Erfolg war daher unaussprechlich: es „lappete“ Alles vorzüglich, so daß das Publikum mit seinem Beifall nicht zu fargen brachte.

\* **Militär-Extra-Konzert** Ueberrnorgen Freitag, Abends 8 Uhr, findet im Garten der „Reichstroe“, bei ungnährter Witterung im Saale, ein großes Extra-Militär-Konzert des hiesigen Trompeter-Körps statt. Dasselbe erhält dadurch eine besondere Bedeutung, daß der weltberühmte schwarze amerikanische Stadstrompeter Balerio Brown, genannt Cornet-a-Piston-König, vom 10. Kavallerie-Regiment in Texas und Arizona in Konzert-Dreß-Uniform mitwirken wird. Genannter hat, auf spezielle Einladung des Erzherzogs Friedrich und der Erzherzogin Fiabella von Oesterreich an einigen Tagen vor diesen Herrschaften konzertirt. Alle auswärtigen Blätter besprechen die Leistungen des Milit. B. Browns äußerst günstig.

**Deutsche Fonds**

10. August 1897	
Deutsche Reichs-Anleihe	4 104,00 B
do do	3/4 103,90 bz B
do do	3 97,75 B
Preussische Staatsanleihe	4 104,00 G
do do	3/4 104,00 B
do do	3 98,25 G
Pfandbriefe, Sächsische	4
do do	3 92,40 bz
Pfandbriefe, Sächsischer	4 104,40 G

**Wetterbericht des Kreisblattes.**  
Voranschlägliches Wetter am 12. August: Weist trocken, etwas kühl, bewölkt, streifweise Niederschläge.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

\* **Peterhof**, 11. August. (Wolff's Bur.) Gestern Vormittag fand eine längere Konferenz zwischen dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, dem Minister des Äußeren Grafen Murawiew, dem mit der Vertretungsweise Wahlraumung der Geschäft des Auswärtigen Amtes betrauten Botschafter von Bülow und dem Botschafter Fürsten Radolin statt.

\* **Berlin**, 10. August. Nach hier eingelaufenen Nachrichten ist es zu einem bedeutlichen Zwischenfall an der persisch-türkischen Grenze gekommen. In dem persischen Grenzdistrikt Ischabadiräs, wo die Bevölkerung vornehmlich armenisch ist, wurde von mehreren tausend Mann ein Raub-

**Aus dem Geschäftsverkehr.**  
**Einem Uebel in seinen Anfängen zu steuern** darin besteht die Hälfte der ärztlichen Kunst. Wer also von dem häufigsten und verbreitetsten Uebel, dem Kopfschmerz, heimgegriffen ist, der versäume nicht, bei Zeiten dem drohenden Uebel Einhalt zu thun, bevor es sich zu einem chronischen Leiden gesteigert oder zur Migräne ausgebildet hat. Ein sicher wirkendes Mittel gegen alle Arten von Kopfschmerz ist zur aktuellen Form der Migräne ist das von den Farbwirkerin Hüßli & M. hergestellte Migränin — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich. (2509)

Verantwortlich für den textlichen Teil: Rud. Feine; für Inserate und Reklamen: Franz Richter. Beide in Merseburg.

**Dankagung.**

Zurückgekehrt von dem Grabe unserer  
verglücklichen Mutter, Schwieger- und  
rohmutter, der Frau verwitweten  
Gutbesitzer **Eva Schmidt**,  
die uns nach Gottes unerforschlichem  
Athschlusse so schnell entrisen wurde,  
ennen wir es nicht unterlassen, dem  
erem Pastor **Delius** herzlichsten Dank  
sagen für seine ergreifende und  
stehende Grabrede, desgleichen Herrn  
hrer Schulle mit seiner Schulgen-  
gend für den erhebenden Gesang,  
erner danken wir allen denen, welche  
in Sorg der lieben Entschlafenen so über-  
reich mit kostbaren Blumen schmückten,  
ich den lieben Trägern, welche sie zur  
guten Ruhe trugen, sowie endlich allen  
nen, welche ihr das letzte Geleit gaben.  
Lüge Gott Allen ein reiches Vergelten  
in. [3027]  
Meuschau, Niederwünsch, Schmirna,  
den 8. August 1897.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

**Bekanntmachung.**

Von heute ab ist der **Fernsprech-  
Berkehr** zwischen **Merseburg** einer-  
seits und **Langensalza** andererseits zu-  
elassen. Die Gebühr für ein Gespräch  
is zur Dauer von 3 Minuten beträgt  
Mar. [3005]  
Merseburg, den 10. Aug. 1897.  
Kaiserl. Postamt. Lattermann.

**Wohnhaus**

Ein zweistöckiges [3002]  
ist in **Geßlitz** bei Weisenfels billig  
zu verkaufen. Unterhändler verbeten.  
Näheres bei **Franz Kietz** das.  
Eine fast neue, gute

**Bock-Windmühle,**

in bester Geschäftslage, ohne jede Con-  
currenten, mitten vor drei Ortschaften ge-  
legen, mit zahlreicher Kundschaft und  
Geschäft, ist preiswerth u. unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen. [3007]  
**Ehr. Eschholz**, Redendorf b/Geisleben.

**Milch, Milch, Milch,**

täglich 3-400 Eiter reine Vollmilch  
werden nach Weisenfels gesucht. Off.  
sub. P. 697 Haafenstein & Vogler,  
A.-G., Leipzig. [3009]

**Zur Ernte**

empfehle **Va. Strohsäile** aus bestem  
Sandbodenstroh gearbeitet.  
**Ernst Buchhorst**, Strohsäilfabrik,  
2889] **Afen a/Elbe.**

**Großk. frischen**

**Weisskalk,**

**Poröse Mauersteine**

**Thon-Mauersteine**

**zum Pfaffen und Mauern**

**offert billig ab Werk u. franco**

**2836-] jeder Bahnstation**

**Kalf-u. Ziegelwerk Rötischau**

(am Bahnhof.)  
**Ernst Flügel.**

**fahrräder**

**von Dürkopp, Adler, Kayser,**

**Anker und Wanderer.**

Obige Firmen bieten die beste Gar-  
antie, von mir ein wirklich erstklassiges  
Fahrrad zu beziehen. [2581]

**O. Erdmann,**

Fahrrad-Großhandlung.

Die im „Tivoli“ hieselbst gastierende Künstlergesellschaft beabsichtigt nach  
Schluß ihrer hiesigen Vorstellungen noch eine

**Extra-Wohlthätigkeits-Vorstellung**

zu geben  
zum Besten der Ueberschwemmten in unserer Provinz  
und den Ertrag dem hiesigen vaterländischen Frauen-Verein zur weiteren  
Vermittelung zu überweisen.

Die Vorstellung wird am **Dienstag, den 17. d. Mts.,** Abends  
8 Uhr im „Tivoli“ stattfinden.  
Zur Aufführung gelangen: „Militärfromm“ von Moser und von  
Throtta und „In Civit“ von Kadelburg und Schönthan.  
Billets werden ausgegeben zum Preise von 1 Mk. 25 Pf. für nummerierte,  
und von 75 Pf. für unnummerierte Plätze.  
Den Vorverkauf hat Herr Buchhändler Stollberg übernommen.

**Der Wohlthätigkeit werden aber keine Schranken gesetzt.**

Rehrbeträge beliebe man sowohl beim Vorverkauf, wie an der Kasse  
in eine dazu bereit stehende **Büchse** zu thun. Auch wird für etwaige Ein-  
zeichnungen dieser Beträge eine Liste bereitliegen.  
Der unterzeichnete Vorstand fordert die Mitbürger unsrer Stadt freundlichst  
auf, dieses Unternehmen durch zahlreichen Besuch zu unterstützen.  
Merseburg, den 10. August 1897.

**Der vaterländische Frauen-Verein.**

A. v. Dieß A. Barth M. Blanke. B. v. Borde. A. v. Buggenhagen.  
C. Crüger. A. Eylau. A. Gabler Ch. Grumbach. Th. Janewald.  
D. v. Rehler E. Martins. A. Müller. E. Pogge. R. Reinhardt. A.  
Schrade. Gräfin v. d. Schulenburg E. Gräfin zu Stolberg-Wernigerode.  
M. Werther. E. Weidlich. M. Gräfin Wingerode.

**THURINGIA**

**Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.**

Grundkapital 9 Millionen Mark. Versicherungsbestand Ende 1896 100 Mill.  
Mark. Vermögensbestand Ende 1896 46 Millionen Mark.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß Herr Hugo Hartung die Ver-  
tretung unserer Gesellschaft für **Lebens- und Unfallversicherung** nieder-  
gelegt und Herr **Carl Herfurth** dieselbe übernommen hat.  
Halle a. S., im August 1897.

**Die Generalagentur der THURINGIA**

Abtheilung für Lebens- und Unfallversicherung. Julius Becker.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung, empfehle ich mich zur Ver-  
mittelung von Abschüssen auf:

Lebens-, Begräbnis-, Aussteuer-, Altersversicherungs-, Wittwenpensions-,  
und Rentenversicherungen, Versicherungen einzelner Personen gegen Unfälle aller  
Art (mit und ohne Prämienrückgewähr), sowie gegen Reiseumfälle, zu günstigen  
Bedingungen und billigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit. Jede gewünschte  
Auskunft wird bereitwillig erteilt.  
3015] **Carl Herfurth, Merseburg, Breitestraße Nr. 1.**

**Allgemeine Renten-Anstalt**

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855

**Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-**  
**Gesellschaft**

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staats-  
regierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern  
der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsband ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den  
Vertretern:

In **Homburg b./Schladen**: **H. Grünwald**, Kaufmann; **Ortrand**:  
1096] **Max Goernandt**, Lehrer.

**Männer**

Behandlung der vorzeitigen Schwäche  
von **Dr. med. Carol.** Broschüre hier  
als Doppelbrief für 80 Pf. in Marken.  
Sofort Erfolge in jedem Alter.  
**M. Luck**, Berlin, Cuzhavenerstr. 2.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher  
Luft hat, **Kellner** zu werden,  
kann eintreten. **Hotel Südf. Hof**,  
2937] **Naumburg a/S.**

Formulare zur

**Anmeldung des**  
**Betriebes**

nach § 35 des Unfallversch.-Gesetzes  
zu haben in der

**Kreisblatt-Expedition.**

Empfehle eine **Wirtschafts-**  
**manuell** fürs Land, tüchtig in jeder  
Hinsicht. **Frau Gumprecht**, [2940  
**Marckranstädt**, Saksenbürgerstr. 21.

Bis bis zum 29. August ver-  
reist. Herr **Dr. Brohmann**  
wird mich vertreten. [3020]

**Dr. Witte, Arzt.**

**Sommertheater im Tivoli.**

3011] Direction: **Arnst & Helm.**

Donnerstag, d. 12. Aug. 1897

Zum **Benefiz** für den

Charakter-Komiker Herrn **Paul Hahn**:

**Merseburg von der**  
**heiteren Seite.**

Kolossalposse in 7 Bildern von \* \*

**Reichskrone.**

Freitag, den 13. August,

Abends 8 Uhr

**Grosses**  
**Militär-Extra-Concert.**

Ausgeführt vom Trompeter-Corps

des Thüringer Infanterie-Regim. Nr. 12

Unter Mitwirkung des so berühmten

schwarzen amerikanischen Stabstrompeters

genannt **Cornet-à-Piston-König, Mr.**

**Vallerio Brown**, vom 10. Cavallerie-

Regim. in Texas, in Concert-Drick-

Uniform. [3016]

Vorverkauf à 40 Pf. bei Herrn

Heinr. Schulze jun. Abend-Casse 50 Pf.

**Walther**, **Brünger**.

Bei ungünstiger Witterung im **Saale**.

**Diejenigen Familien,**

welche für das

**Kommende Winter-**

**Semester Schüler der**

**landwirtschaftlichen**

**Winterschule i. Pension**

zu nehmen wünschen,

wollen sich bei mir

melden. [2995]

**J. A.:**

**Dr. phil. Deissmann,**

Landwirthschaftslehrer,

Merseburg, **Meuschauer-**

**Straße 4a.**

**2 Schriftsetzer**

zur Ausbülfe **sofort** gesucht.

**Kreisblatt-Druckerei.**

Das **Gesuch** nach einem **Kutscher**

ist erledigt. [3006]

**Frau Landrath a. D. Barth,**

**2] Rittergut Unter-Geislau.**

Suche zum 1. October er. eine

**perfecte Köchin**, welche selbstständig

kochen kann und sich auch anderer Haus-

arbeit unterzieht. **Frau Carl Kofe,**

**3008] Weissenfels a. S.**

**Rechte u. Mäde** erhält sof.

Stell., fow. Weibnachten. **Mar-**

**ranstädt**, **Frau Gumprecht**,

**Saksenbürgerstraße 21.** [2939]

Ältere u. juna. **Mädchen** erhält,

b. h. Lohn gute Stelle d. **Frau Domske**

**Schmeerfr. 4, Halle a. S.** [2935]

**Schöne Musikanten-Birnen** sind

zu verkaufen. [3018]

**Gasthaus Meuschau.**

Wer mal Erholung sucht nach schweren

Tagen,

Ben irgenwie die Grillen plagen,

Dem ratthen wir Donnerstag in's Theater

zu gehen.

„Merseburg von der heitern Seite“

sich anzusehen. [3012]